

## Arbeitsgruppe Sacherschließung (AG SE)

### 9. Sitzung am 15.04.2021

#### Teilnehmende (inklusive Gäste)

- Hertel, Sabine (Gast)
- Holbach, Werner (Vorsitz)
- Dr. Kobold, Sonja (Protokoll)
- Dr. Magen, Antonie
- Merker, Kathrin (Gast)
- Rüter, Christian
- Dr. Schweikl, Gabriele
- Thiessen, Peter (Ständiger Gast)
- Dr. Völkl, Martin
- Wolf-Dahm, Barbara

#### Entschuldigt

- Franke-Maier, Michael
- Koglin, Lydia (Gast)

#### Zeit & Ort

Datum: Do., 15.04.2021

Zeit: 9.30-13.00 Uhr

Ort: Videokonferenz

#### TOP 1: Begrüßung, Formalia, Protokollführung, Protokoll der letzten Sitzung, Tagesordnung

Das Protokoll der letzten Sitzung, das bereits auf den AG SE-Seiten des BVB veröffentlicht worden ist, wird offiziell bestätigt. TOP 4 wird vorgezogen.

## TOP 4: Migration der sonstigen Altdaten von ASEQ 700# nach ASEQ 701#

Herr Thiessen wird einen Mappingvorschlag für die Überführung der Notationen verschiedener Klassifikationen von Feld ASEQ 700# nach ASEQ 701# erstellen. Prinzipiell sollen alle Indikatoren dieses Feldes berücksichtigt werden, damit nichts an Informationen grundlos verloren geht.

Direkt betroffen von der Migration sind Bibliotheken, die in Feld 700 aktiv erfassen. Dies sind beispielsweise die TUB München (Systematik der TUB), die BSB (BSB-DDC mit Mnemokürzeln), die bayerischen Regionalbibliotheken und die BSB (Bayerische Bibliographie), die Bibliothek des Instituts für Zeitgeschichte (IFZ-Systematik) sowie die BSB und andere Beiträger zur Deutschen Historischen Bibliographie (BSB-DDC).

Herr Rüter spricht sich für eine Kennzeichnung der Provenienz der Daten aus, insbesondere für die Klassifikationen, bei denen die Provenienz nicht eindeutig aus dem Indikator ersichtlich ist. Dies könnte durch Source Codes oder Bearbeitungsvermerke in Unterfeldern geschehen.

Das zurzeit Verwendung findende Skript, das die in Feld 700\_ erfassten Mnemo-Kürzel der BSB-DDC beim Abspeichern der Datensätze automatisch in numerische BSB-DDC-Notationen in Feld 705a umwandelt, soll nach der Migration für Feld 701\_ funktionieren.

In Feld 700\_ sind auch die DNB Sachgruppen und ZDB-Notationen abgelegt.

Herr Thiessen wird eine Übersicht über Belegungshäufigkeiten und Feldinhalte der zu migrierenden Daten in Feld 700 erstellen; in der nächsten Sitzung soll das Vorhaben abschließend beraten und die Vorgehensweise beschlossen werden.

## TOP 2: Bericht zur RVK

Siehe Paper von Frau Häusler (**Anlage 1**)

Der Erläuterung bedarf lediglich der letzte Punkt: die Ausdifferenzierung von Schlüsselwörtern. Dies betrifft zum Beispiel den Bereich Sport. Viele Systemstellen mussten geändert werden; eine Änderung der ID ist eigentlich sonst nicht üblich, wenn sich das Konzept nicht geändert hat. Die Korrektur an Titelsätzen muss in den einzelnen Verbänden anhand einer Konkordanztafel erfolgen.

Der Bericht wird dankend zur Kenntnis genommen.

## TOP 3: Migration der RVK-Notationen von ASEQ 700g nach ASEQ 701

Siehe Paper von Frau Schweikl (**Anlage 2**)

Zu A: Einspielung von RVK Updates

Dieses Vorgehen wurde so von der AGSE befürwortet und wird in dieser Form auch schon durchgeführt.

Zu B: Feld 700g Altdaten

Nach intensiver Diskussion findet der Vorschlag Zustimmung. Das Konzept ist überzeugend, und unter der Annahme, dass ungefähr 80% der Notationen aus 700g mit korrekten ID-Nummern in 701g überführt werden können, wird dieses Vorgehen befürwortet. Sobald Herr Thiessen die „Positivliste“ (Notationen, deren Bedeutung sich in den letzten 10 Jahren nicht geändert hat) vorliegt, kann er einen Testlauf durchführen.

Zu C. Fremddaten aus anderen Verbänden oder aus Anreicherungen wie Culturegraph:

Es soll eine Kennung für die Anreicherungen aus Culturegraph eingeführt werden, um die Herkunft im Katalogisat kenntlich zu machen.

Zur Anreicherung mittels Culturegraph: s. TOP 5 „Nachnutzung der Sacherschließung der Culturegraph-Bündel“.

Bei der Anreicherung aus Fremddaten kommt die ID teilweise mit, zum Teil aber auch nur die Notationen. Die von Hebis mitgelieferten ID-Nummern (Informationen aus einer Mail von Herrn Graupe an Frau Häusler) werden als zuverlässig erachtet und sollen nach Prüfung durch die Positivliste (siehe oben) übernommen werden. Es soll aber eine Fehlerevaluierung nach einem Jahr durchgeführt werden.

## TOP 5: Nachnutzung der Sacherschließung der Culturegraph-Bündel

Für die Nachnutzung der Sacherschließungsdaten aus den Culturegraph-Bündeln werden folgende Phasen vereinbart:

**Phase 1:** Anreicherung von RSWK-Schlagwortfolgen und Formangaben nur innerhalb des B3Kat-Bestandes (vgl. das Protokoll zur 7. Sitzung der AGSE)

**Phase 2:** Anreicherung von RVK-Notationen nur innerhalb des B3Kat-Bestandes (im Vergleich zum Protokoll der 8. Sitzung der AGSE ergibt sich hier eine Änderung der Reihenfolge; Phase 2 und 3 werden inhaltlich ausgetauscht)

**Phase 3:** Anreicherung von Schlagwortfolgen, Formangaben und RVK-Notationen unter Einbezug der Daten aus anderen Verbänden (s. o. Phase 2)

**Phase 4:** Anreicherung mit weiteren Notationen und Nicht-RSWK/GND-Schlagwörtern aus B3Kat-Bestand und anderen Verbänden

Die Anreicherung soll folgendermaßen erfolgen:

9xx-Felder:

- Es werden pro B3Kat-Datensatz alle noch nicht vorhandenen Schlagwortfolgen angereichert. Eine Permutationsprüfung stellt sicher, dass, auch wenn die einzelnen Schlagwörter in unterschiedlicher Reihenfolge erfasst sind, diese Schlagwortfolgen als dublett erkannt werden. Schlagwortfolgen sollen nur dann übernommen werden, wenn neue Unterschlagwörter enthalten sind.
- Sofern nicht genügend "Platz" im Datensatz für alle potentiell zu übernehmenden Schlagwortfolgen ist, werden sie abhängig von der Anzahl der Glieder sowie der Besitznachweise am Quelldatensatz priorisiert.

Mit diesen Vorgaben soll ein weiterer Test erfolgen. Die Datei wird Herr Thiessen über die Mailingliste verschicken; Herr Rüter erklärt sich bereit, die Testdatei in eine navigierbare Worddatei zu verwandeln.

Weiterhin wird vereinbart, dass E-Book-Aufnahmen in der Testdatei kenntlich gemacht werden. Formangaben in Feld 064a sollen übernommen werden, auch wenn im Datensatz keine Schlagwortfolgen vorhanden sind.

Es soll in den Datensätzen dokumentiert werden, dass die Information aus Culturegraph kommt. (Feld 904).

Der endgültige Beschluss zur Durchführung von Phase 1 soll in der nächsten Sitzung getroffen werden.

## TOP 6: B3Kat-Aktionen und B3Kat-Bereinigungen

### Top 6.1 B3Kat-Aktionsliste

Folgende Punkte können als erledigt gekennzeichnet werden:

Gattungsbegriffe der DNB in Feld 710f- Überführung in 711f

Gattungsbegriffe der DNB in Feld 710f- Einspeicherung in 711f, d.h. Anpassung des Konverters

Belegung von 720/VLB Warengruppen. Bereinigung der Altdaten um unerwünschte Inhalte.

### Top 6.2 Bereinigung s-codierter Forms Schlagwörter via Werkclustering

erledigt; betroffen waren ca. 100.000 Datensätze

### Top 6.3 Dateneinspeicherung von Notationen der Mathematics Subject Classification (MSC) der TU Berlin

Variante 1 des vorgelegten Papiers (**s. Anlage 3**) wird von der AGSE für gut befunden, allerdings ohne Berücksichtigung der dort angeführten Unterscheidung im Sourcecode nach Zeitabschnitten der MSC. Es wird festgestellt, dass die MSC selbst die entsprechende Unterscheidung nach Zeitabschnitten im MARC-/Classification Scheme Source Codes <https://www.loc.gov/standards/sourcelist/classification.html>/ beantragen muss. Bisher gibt es dort nur einen einfachen Code "msc", der ggf. genutzt wird. Es kann also eine Ausspeicherung bei der TU erfolgen und eine Einspeicherung nach Aleph 700m ohne weitere Jahresunterscheidung.

Im Culturegraph-Anreicherungsprojekt der AGSE soll die MSC in der Phase 4 Berücksichtigung finden, in der nach RVK und GND-Schlagwortfolgen weitere Sacherschließungsinformationen übernommen werden sollen. Die MSC ist Teil der berücksichtigten Sacherschließungsinformationen im Culturegraph-Projekt. Der Datenstand der Culturegraph-Bündel ist derzeit 09/2020. Die Phase 4 ist noch nicht terminiert.

## Top 6.4 Übernahme von Sacherschließungsdaten der Print-Ausgabe für E-Book-Metadateneinspeicherung von Verlagsdaten

Die Anreicherung soll vor allem über ISBNs erfolgen, zum Beispiel wenn die ISBN des Print-Exemplars im E-Book vorhanden ist oder umgekehrt.

Es sollen einzelne Pakete betrachtet werden, bevor eine Anreicherung evtl. zur Routine im Nachgang zum Einspielen von (ausgewählten) E-Book-Metadaten-Paketen erfolgen kann. Hierzu wird Herr Rüter einige – auch erst einmal ältere – Pakete nennen, die bereits in den B3Kat eingespielt wurden.

Perspektivisch sollte jedoch auf die Übernahme im Rahmen von Culturegraph-Bündeln gesetzt werden, sobald diese als regelmäßige Updatelieferungen von der DNB zur Verfügung gestellt werden und in der Verbundzentrale verarbeitet werden können.

## Top 6.5 Löschung von nicht in der GND enthaltenen SWW in den Feldern 902ff mit Indikator f

Bei der Löschung der Forms Schlagwörter, die nicht in der GND vorhanden sind, besteht die Möglichkeit, die Schlagwortfolgen ganz zu löschen oder zumindest den Rest der Schlagwortfolge als freie Schlagwörter beizubehalten.

Der Tagesordnungspunkt wird auf die nächste Sitzung vertagt.

## Top 6.6 Plausi-Prüfung für Felder 902ff mit Indikator z

Der Vorschlag von Herrn Alter für die Plausiprüfung von Zeitschlagwörtern mit Indikator z wird akzeptiert. Zugelassen sind ausschließlich die von den RSWK definierten Zeitschlagwörter (Geschichte, Kirchengeschichte, Sozialgeschichte, Geistesgeschichte, Ideengeschichte, Vor- und Frühgeschichte, Weltgeschichte, Prognose) als jeweiliger Anfang des Feldinhalts.

## Top 7: Berichte aus den Gremien

### TOP 7.1 ET RAVI

siehe **Anlage 4**

### TOP 7.2 KEM

siehe **Protokoll der 6. Sitzung:**

<https://www.bib-bvb.de/documents/11108/10890485/Protokoll+der+6.+Sitzung/443adc41-cf1b-485a-a3a6-5b867b226ff5>

### TOP 7.3 GND-Ausschuss

siehe **Anlage 5**

### TOP 7.4 FG Erschließung

siehe **Anlage 6**

Die Berichte aus den Gremien werden zur Kenntnis genommen.

### **Top 8: Termin der nächsten Sitzung**

Termin der nächsten Sitzung (Videokonferenz): 15.06.2021, 13.30-17.00 Uhr

# Anlage 1



Universität Regensburg  
UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK



---

## Zur AGSE-Sitzung April 2021: Bericht zur RVK

---

### Update 2021

Das Update 1/2021 ist erfolgt.

### RVK-Beirat: Beiratssitzung

Im Frühjahr 2021 ist eine RVK-Beiratssitzung geplant. Ein Termin steht noch nicht fest.

### Upgrade BlueSpice-MediaWiki

Derzeit läuft eine Angebotsanfrage der Universität Regensburg zum Vorhaben „Upgrade RVK- Portal der UB Regensburg: Joomla! und BlueSpice MediaWiki“. Sobald die Softwarefirma feststeht, die den Auftrag erhält, soll mit der Umsetzung begonnen werden.

### Richtlinie für die Neumeldung von Notationen für Personen aller Art

In einigen Fachsystematiken der RVK ist die Anzahl der noch freien Notationen für Personen (AutorInnen, KünstlerInnen usw.) begrenzt. Der RVK-Beirat hat sechs Kategorien erarbeitet und festgelegt, in welche die jeweiligen Personenbereiche der Fachsystematiken eingeteilt wurden.

Im Diskussions-Forum im RVK-Wiki ist unter Punkt 1 die Problemstellung, die bisherige Entwicklung, die sechs Kategorien und die Datei mit der Einteilung aller Personenstellen in diese Kategorien zusammengefasst. Die Fachgruppen wurden gebeten, diese Einteilung zu prüfen und sich bei Änderungsvorschlägen bis zum 26.3.2021 zurückzumelden.

Derzeit werden alle Änderungsvorschläge in eine endgültige Fassung eingearbeitet und anschließend im RVK-Portal unter „Richtlinien und Regelwerke“ den Anwendern zur Verfügung gestellt. Bei Neumeldungen von Personenstellen werden Antragsteller gebeten, vorab zu prüfen, in welche Kategorie die jeweilige

Personenstelle gehört und wie verfahren werden soll.

## Werbeaktion für Fachgruppen

Die UBR hat eine Liste mit den Bibliotheken/Institutionen der RVK-Community mit den jeweiligen Ansprechpartnern erarbeitet. Die Fachkoordination hat diese Liste am 26.01.2021 an die Sprecher der Fachgruppen versandt. Mit Hilfe dieser Liste können die KollegInnen in den Fachgruppen selber aktiv werden und gezielt weitere KollegInnen für die Mitarbeit in den Fachgruppen ansprechen. Es konnten bereits weitere Mitglieder gewonnen werden, z.B. für die Fachgruppen Biologie, Philosophie und Allgemeines.

## Ausdifferenzierung von Schlüsseln

Hintergrund: Zum ersten Mal kam eine Anfrage an die RVK-Fachkoordination, ob ein Schlüssel in einer Fachsystematik ausdifferenziert werden kann. Der bestehende Schlüssel und die beiden vorgeschlagenen neuen Schlüssel weisen jedoch Stellen auf, die inhaltlich fast identisch sind.

Problem: Durch die Löschung des Schlüssels, der an vielen Stellen hängt, müssen u.U. viele IDs in 701i umgesetzt werden, obwohl keine Konzeptänderung vorliegt. Deswegen erstellt die Fachkoordination derzeit ein Mapping zwischen dem bestehenden Schlüssel und den zwei neu zu erstellenden Schlüsseln. Die Korrektur erfolgt automatisch anhand einer Konkordanztafel. Aus diesem konkreten Fall lassen sich Handlungswege für zukünftige ähnliche Anliegen ableiten.

Dr. Ines Häusler, RVK-Fachkoordination

## Anlage 2

### ASEQ 701g/701i/701y

#### Altdaten in 700g

#### Fremddatenübernahme aus Verbänden oder culturegraph

Stand: 14.04.2021

### Felder 701g, 701i, 701y

**701g: aktuell gültige Notationen mit ID-Nummern. MARC-Export**

**701i: nicht mehr gültige Notationen mit/ohne ID-Nummern. Kein MARC-Export.**

- ehemals in 701g oder
- aus 700g Notationen, bei denen nicht sicher ist, ob das Konzept noch stimmt oder
- aus Fremddatenübernahmen ohne ID
- aus culturegraph ohne ID

**701y: Notationen ohne ID-Nummern, die in der Normdatei nicht (mehr) vorkommen. Kein MARC-Export.**

Seit Einführung der RVK als Normdatei im Verbund sollen Notationen nur noch in **701g** erfasst und dort mit der RVK verknüpft werden. In 701g sollen sich nur noch Notationen/IDs befinden, die in der aktuellen RVK-Normdatei enthalten sind<sup>1</sup>.

### A. Einspielung der RVK-Updates:

Nach dem quartalsweisen RVK-Update gibt es **Notationen/IDs, die nicht mehr gültig sind**. Dabei treten zwei Fälle auf:

- **Echte Löschungen:** eine Notation/ID wird ersatzlos gestrichen
- **Konzeptänderungen:** eine Notation erhält eine neue Bedeutung. In der RVK-Datenbank behält der Satz mit der Notation mit veralteter, ungültiger Bedeutung die alte ID (A) und gleichzeitig wird ein neuer Satz mit der gleichen Notation mit neuer, veränderter Bedeutung und neuer ID (B) angelegt. Der alte Satz A wird als „gelöscht“ gekennzeichnet.

---

<sup>1</sup> Ungültige Notationen, die zum Zeitpunkt der Vergabe nicht mehr gültig sind, können in 701g nicht mehr abgespeichert werden. Man erhält eine Fehlermeldung.

Diese ungültigen Notationen/IDs sind in der Normdatei nicht mehr vorhanden, können aber noch mit Titeldatensätzen verknüpft sein.

Die mit Titeldaten verknüpften (ungültigen) Notationen/IDs aus 701g werden in das seit September 2020 implementierte Feld **701i** überführt. Auf diese Weise sind die nicht mehr gültigen Notationen in den Katalogen nach wie vor noch suchbar. Der unmittelbare Druck zum Umsignieren ist genommen.

(Beschluss der 4. AGSE vom 15.05.2020: Notationen in 701g, deren Konzept sich ändert, sollen mit dem Einspielen des Updates mit der veralteten ID in 701i geschoben werden. Damit können Korrekturen im Nachgang sukzessive vollzogen werden.)

**In B3Kat gibt es also im Feld 701i Notationen mit IDs, die in der aktuellen RVK-Online nicht mehr vorhanden sind, weil sie ungültig sind.**

*Das Feld 701i sollte für einen Export nicht verwendet werden (in MARC nach Feld 084\_\_ mit Subfield "rvk").*

Behoben wird dieser Zustand erst, sobald in Aleph in den betroffenen Titeldatensätze die Notationen in 701i korrigiert und auf 701g gehoben wurden. Diese Korrekturen müssen für alle Fälle, in denen Konzeptänderungen betroffen sind, intellektuell durchgeführt werden.

Hilfreich wäre hierfür die Möglichkeit einer Hintergrundabfrage in der RVK-Datenbank mit Hilfe der ID über eine API zur Anzeige der Historie.

## **B. Feld 700g - Altdaten**

Bis zur Einführung der RVK-Normdatei wurden die RVK-Notationen in den Titeldaten in B3Kat im Feld 700g ohne ID erfasst oder als Fremddaten über die Kooperative Katalogisierung hinzugefügt. Das Feld soll aufgelöst und die Notationen in ein 701er Feld überführt werden.

Mengenmäßig ist das noch die weitaus überwiegende Mehrheit der Notationen.

Da bei einem Abgleich mit der aktuellen RVK-Normdatei nur Notationen verglichen werden können (IDs liegen gibt es in 700g nicht), würden Konzeptänderungen nicht erkannt und die entsprechenden Titel in diesen Fällen mit inhaltlich falschen Notationen verknüpft werden. Es ist aber zu erwarten, dass der größere Anteil an Notationen inhaltlich nicht verändert wurde.

### **Vorschlag für ein stufenweises Vorgehen:**

1. Die UB Regensburg könnte einen Abzug aus der RVK-Datenbank mit allen Notationen seit Beginn der Normdatei (3. Quartal 2009, also der letzten 10,5 Jahre) liefern, die nie geändert wurden. Diese Notationen (Positivliste) könnten an der Normdatei vorbeigezogen und mit ID-Nummern versehen aus 700g in 701g geschoben werden. Damit können nach unserer Schätzung mindestens 80% der Notationen aus 700g mit korrekten ID-Nummern in 701g überführt werden.
2. Die nach dieser Aktion in 700g verbliebenen Notationen:
  - Kommen in der Normdatei nicht mehr vor, sind gelöscht  
→ überführen in 701y ohne ID
  - Kommen in der Normdatei zwar noch vor, haben aber vermutlich eine Konzeptänderung erfahren  
→ überführen in 701i

Soll die ID-Nummer hinzugefügt werden?

Nein: es kann nur die ID der gültigen Normdatei hinzugefügt werden, diese ist aber vermutlich falsch oder suggeriert, dass das Konzept der Notation stimmt. Eine Recherche in der Normdatei zeigt, ob das Konzept noch stimmt.

Dann intellektuelle Korrektur der Notationen und Überführung in 701g.

### **C. Fremddaten aus anderen Verbänden oder aus Anreicherungen wie culturegraph:**

Ideal wäre eine Lieferung von Notationen inkl. ID-Nummern. Diese können dann in 701g gespeichert werden.

Wenn bei der Fremddatenanreicherung keine IDs mitgeliefert werden, sollten die Notationen in 701i abgelegt werden (analog Punkt B, stufenweises Vorgehen, Nummer 2).

Falls die Notationen beim Einspeichern mit der Normdatei abgeglichen werden können, sollten Notationen, die nicht mehr in der Normdatei vorhanden sind, in 701y abgelegt oder lieber gar nicht erst genommen werden.

Kann in diesem Prozess die Positivliste genutzt werden?

Sollen Provenienzinformatoren angegeben werden?

## Anlage 3

### TOP 6.3: Datenanreicherung mit der MSC: Vorschlag Frau Proschitzki

#### **Variante 1 (Erweiterung des ursprünglichen Vorschlags von Frau Mevissen TU Berlin):**

- ) dedizierte Classification Scheme Source Codes wie msc1990, msc2000, msc2010 und msc2020 werden vom BVB bei der LoC beantragt (s. die Liste im Anhang mit den 5 geänderten Haupt-Sachgruppen; entsprechende Änderungen auch in den Unter-Sachgruppen)
- ) Herr Dr. Porth wird aus Alma eine Liste erstellen mit den BV-Nummern und dem entsprechenden Feldinhalt aus 084 \$\$a mit \$\$2 zT\_MATHE,
- > erweitert um das Erscheinungsjahr der Monografie;
- > TU Berlin bearbeitet Fälle ohne Angabe des Jahres wie z. B. Gesamttitel
- > in Absprache mit Verbundzentrale wird aus dem Erscheinungsjahr die Angabe für das Subfeld bei 700m in Aleph generiert

#### **Variante 2: Titelausgleich der Aufnahmen im B3Kat mit der ZBMath Datenbank als dynamischen Prozess**

Dazu die ergänzenden Angaben von Frau Runnwerth/TIB Hannover:

Olaf Teschke hat eigentlich schon alles verraten, doch schildere ich Ihnen gern das bisherige und zukünftige Vorgehen, wie die MSC-Daten im K10plus-Katalog landen:

In einem abgesprochenen Turnus von einem halben Jahr fragen wir im Auftrag der VZG einen aktuellen Datenabzug (also die Daten vom letzten Abzugsdatum bis „heute“) an, der die Metadaten des zbMATH angereichert mit der MSC enthält. Wir legen es auf einem gemeinsamen Laufwerk ab, und die VZG spielt die Daten dann über die ISBN in den K10plus ein, weil wir keine (andere) eindeutig zuordenbare ID haben.

Dieses Vorgehen wird sich durch zbMATH Open nun ändern: Das zbMATH entwickelt eine offene Schnittstelle, sodass je nach Absprache wir oder die VZG die Daten direkt, gezielt, zeitlich flexibler und in wählbaren Zeitabschnitten abrufen und in den Verbundkatalog einspielen können. Der Zugang zu den Daten steht dann natürlich allen offen, nur die systematische Einspielung nicht. Die Schnittstelle soll noch im Frühjahr zur Verfügung stehen.

#### **Variante 3: Aufnahmen im B3Kat via CultureGraph-Projekt anreichern**

- ) MSC in das Spektrum der Klassifikationen aufnehmen, die in das XML-basierte Culturegraph-Bündelformat einfließen (Hinweis Kratzer am 1.03.21)

- ) TU Berlin/Herr Porth wird aus Alma eine Liste erstellen mit den BV-Nummern und dem entsprechenden Feldinhalt aus 084 \$\$a mit \$\$2 zT\_MATHE,
- ) erweitert um die ISBN
- ) TU Berlin ergänzt fehlende ISBN im B3Kat, soweit möglich
- ) BVB stimmt mit TIB Hannover ab, mit welcher ID-Nummer Titelsätze angereichert werden können, für die es keine ISBN gibt (z.B. mit der ID-Nummer der entsprechenden ZBMath-Aufnahme)
- ) Titelsätze von K10Plus werden (über welchen Datenaustausch?) mit diesen ID-Nummern angereichert und können so auch mit Angaben der ZB Math angereichert werden
- ) via CultureGraph werden alle Titelsätze im B3Kat mit der MSC angereichert

# Anlage 4

## TOP 7.1 Bericht aus dem ET RAVI

Es wurden drei Unterarbeitsgruppen gebildet, die sich mit folgenden zentralen Aspekten der RSWK-Überarbeitung befassen und Vorschläge dazu entwickeln:

1. Zeitangabe, Zeitdarstellung, Zeitsuche
  - ⊖ Seit längerem ist die Verbesserung der Erschließung von Zeitaspekten ein Desiderat. Dabei geht es zum einen um eine adäquate, auch maschinell lesbare Erfassung des in einem Dokument behandelten Zeitraumes, zum anderen um die Auswertung von Zeitaspekten, die implizit in einzelnen GND-Entitäten enthalten sind, wie z. B. Lebensdaten von Personen, Entstehungsdaten von Werken oder Zeitangaben zu historischen Einzelereignissen.
  - ⊖ Zu klären ist auch der Umgang mit den bisher verwendeten Zeit- und Epochenschlagwörtern.
  - Das Augenmerk muss darauf gelegt werden, welche Auswirkungen die Regelungen für das Retrieval hätten.
2. Verwendungsregeln
  - Zu den Grundlagen der Verwendungsregeln wurde ein erster Textentwurf erstellt. Diskutiert wird unter anderem, inwieweit die bisherige strikte Zerlegungskontrolle gemäß RSWK beibehalten werden soll.
  - Bezüglich der Ausarbeitung der einzelnen Anwendungsregeln sind Module für verschiedene Anwendungsbedürfnisse angedacht.
3. Rollenoperatoren
  - ⊖ Rollenoperatoren könnten viele Probleme bei der Anzeige von Inhaltserschließung lösen.
  - ⊖ Mit einem Rollenoperator könnte z. B. jedes Schlagwort mit allen Verweisungen und Verwendungshinweisen zum Motiv werden, ohne dass Motive als eigene Datensätze in der GND erfasst werden müssten.
  - Auch für die Erschließung von Zeitangaben könnte vielleicht mit Rollenoperatoren gearbeitet werden.
  - Zu klären ist, wie im Retrieval die Beziehungen abgebildet werden können.

## Anlage 5

### TOP 7.3: Berichte aus den Gremien: GND

- GNDCon 2.0: Vom **7. bis 11. Juni 2021** veranstaltet die Deutsche Nationalbibliothek gemeinsam mit den Partnern des Projektes GND4C, der GND-Kooperative und weiteren Partnern die GNDCon 2.0 als Fortführung der ersten GNDCon im Jahr 2018. Diesmal als vollständig virtuelles Angebot mit einem entsprechend neuen Konzept.
- ORCID DE Workshop: Am 2. Juni 2021 findet der fünfte Workshop von ORCID DE virtuell statt; diesmal zum Thema „ORCID in Publikations- und Informationsinfrastrukturen“.
- Bibliothekartag 2021: Die AfS hat einen Vorschlag mit dem Titel "Wo stehen wir mit der GND-Entwicklung?" eingereicht.
- GND-Gesprächsreihe: Zum Thema "Die GND-Regeln als Teil der neuen Dokumentationsplattform" fand ein virtuelles Meeting am 25. März 2021 statt.
- Löschung hbz-Altdaten (Level 6- und Level 7-Datensätze): Sie erfolgte im ersten Quartal 2021.
- GND4C: Der Beginn der Phase 2 ist voraussichtlich im April 2021; die Laufzeit beträgt 30 Monate. Der Schwerpunkt der zweiten Phase liegt auf Verstetigung der neuen Strukturen und Ausarbeitung von entsprechenden Workflows. Der Partnergruppe tritt neu die Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek bei.
- GND meets Wikibase: Im Projekt GND meets Wikibase wird die Zusammenarbeit mit dem Dienstleister professional.Wiki fortgesetzt. Ziel ist es, mit den so gewonnenen zusätzlichen Ressourcen, die circa neun Millionen GND-Datensätze in eine Wikibase-Instanz zu importieren und eine erste Ansicht für die geplante DACH-Dokumentationsplattform zu erstellen. In der aktuellen Ausgabe Heft 2/3 BUB findet sich ab S.128 ein zusammenfassender Artikel zum Vorhaben.
- Im Rahmen der Zusammenarbeit mit Wikimedia Deutschland wurde zudem im November 2020 das WikiLibrary Manifest veröffentlicht.
- Abschaltung der Z39.50-Schnittstelle zum Oktober 2021: Es wird jedoch für die Nutzung der Online-Normschnittstelle der GND der Zugriff über Z39.50 SR Extended Services Update für die Aleph-Systeme für weitere drei Jahre ermöglicht.
- Projekt GND-mul: Mit dem für 2021-2022 terminierten Projekt GND-mul (Multilinguale Crosskonkordanzen zur GND) soll an das ehemalige MACS-Projekt angeknüpft werden. Das Projektteam möchte ein neues Verfahren zur Verwaltung, Pflege und Nutzung von Konkordanzen in der GND konzipieren und implementieren, wofür drei Arbeitspakete geschnürt wurden. Derzeit laufen die Vorarbeiten. So werden gemeinsam mit den GND-Redakteur\*innen die bestehenden MACS-Lücken aufgearbeitet, um sie für die GND-Community nutzbar zu machen. Bis Dezember 2020 konnten bereits 1030 LCSH-Rameau-GND-Mappings neu aufgebaut werden.  
Im Rahmen des Projektes sollen auch Regelungen zur kooperativen Pflege und Nutzung von Konkordanzen entwickelt und die Kooperation mit anderen Thesauruspartnern reaktiviert bzw. intensiviert werden (u.a. der Library of Congress, der Bibliothèque nationale de France, der ZBMed).

## **Anlage 6**

### **TOP 7.4 Bericht aus der Fachgruppe Erschließung**

Am 15.12.2020 wurde aus dem bisherigen RDA-Beta-Toolkit die offizielle autorisierte Version des Standards RDA, also das in Zukunft gültige RDA Toolkit. Damit ist das internationale 3R-Projekt abgeschlossen. Das alte RDA Toolkit bleibt aber aktiv und bildet bis auf Weiteres die Grundlage für die Katalogisierung im D-A-CH-Raum. Beide Versionen sind weiterhin unter der bestehenden Lizenz für das RDA Toolkit (Konsortiallizenz für den deutschsprachigen Raum) erreichbar. Ein Termin für die Abschaltung des alten RDA Toolkits steht noch nicht fest.

Der neue RDA Standard orientiert sich am Konzept des IFLA Library Reference Model. Die Implementierung des veränderten Standards RDA obliegt den Anwendergemeinschaften und wird sowohl in der Art als auch im Zeitpunkt stark voneinander abweichen. Im deutschsprachigen Raum erfolgen die Anpassungsarbeiten der Erschließungsregeln kooperativ in einem vom Standardisierungsausschuss und der Arbeitsstelle für Standardisierung in der DNB geleiteten Projekt 3R für DACH-Bibliotheken. Diese werden noch einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen.

Derzeit arbeiten Mitglieder der Fachgruppe Erschließung, unterstützt von weiteren Expert\*innen der Formalerschließung aus den beteiligten Bibliotheksverbänden, intensiv an der Erstellung eines Erschließungshandbuchs.

Darüber hinaus wurden in den monatlichen Webkonferenzen der Fachgruppe Erschließung bedarfsorientiert einzelne bestehende Regeln zur Formal- und Inhaltserschließung präzisiert oder aktualisiert. Informationen zu den Änderungen finden sich im RDA-Info-Wiki unter <https://wiki.dnb.de/display/RDAINFO/RDA-Info>.